

Als Verkaufsdirektor in aller Welt unterwegs

Der Westhavelländer Klaus-Jürgen Klein und „Die Lust am Reisen“



Cover auf Amazon.de

Bützer. (rez) Die einen sind Touristen, die anderen Geschäftsreisende: Wer viel herum kommt in der Welt, kann eine Menge berichten. Eine Hommage an das Reisen, ob mit Flugzeug, Auto oder Wohnmobil, liefert aktuell Klaus-Jürgen Klein aus Bützer im Milower Land. „Die Lust am Reisen“ nannte er sein Buch.

Es ist im Shaker-Media-Verlag in Herzogenrath erschienen. „Es handelt sich um Geschichten aus 40 Jahren Reisetätigkeit, dienstlich und privat. Die Geschichten sind keine Reisebeschreibungen im üblichen Sinn, sondern besondere Erlebnisse der verschie-

densten Art“, so der Autor. Ursprünglich habe er nach einem ersten, kurzen Flug über Berlin in einer IL 14 der Interflug nie wieder fliegen wollen. Zu groß war die Flugangst. Es kam aber anders. So kann Klein nun von Kuriositäten und ungewöhnlichen Begebenheiten berichten, sei es von einer der Begegnung mit einer Bärin in der Wildnis Alaskas oder vom Zurücksetzen des Wagens am Abgrund einer norwegischen Bergstraße.

Klaus-Jürgen Klein wurde kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in Rathenow geboren. Nach seiner Schulzeit wurde er Versicherungskaufmann und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Danach absolvierte Klein ein

Studium an der Hochschule für Ökonomie in Berlin, die er als Diplomwirtschaftler verließ. Er wechselte in die Industrie und arbeitete sich in die Führungsebene der Rathenower Optischen Werke (ROW) hoch. Besonders prägend sei für ihn die dortige Tätigkeit als Verkaufsdirektor gewesen, die ihn auch zum Reisen brachte, wie er erklärt. Die Vielfältigkeit der Eindrücke hätte dazu geführt, dass er mit dem Schreiben begann. Bereits Anfang der achtziger Jahre habe Klaus-Jürgen Klein ein umfangreiches Manuskript über das Leben und die Geschichte Indiens, verbunden mit eigenen Erlebnissen bei mehreren Aufenthalten in diesem Land, geschrieben. Das

Manuskript wurde verlegt, dann nicht in das Konzept des Staates gepasst und für erhebliche Irritationen gesorgt habe, so der Westhavelländer.

Nach der Wende machte er sich selbstständig und führte mehrere mittelständische Unternehmen für die er auch reiste. Aber auch diverse Privatreisen erweiterte seine Kenntnisse. 69 Länder der Erde hatte Klein besucht, ehe sich 2013 in das reine Privatleben verabschiedete. Seither schreibt er wieder. „Die Lust am Reisen“ ist sein Erstlingswerk. Die Arbeiten an einem zweiten Buch hat Klein bereits begonnen. Sein Flugangst hat er übrigens nach eigenem Bekunden niemals ganz verloren hat.